

QUARTIERVEREIN QVHF

Krähenschreck braucht Hilfe

So sehr uns an einem belebten Loryplatz gelegen ist, auf Saatkrähen als Besucher können wir verzichten. Sie brüten im Frühjahr in grossen Platanen und wecken die Anwohner am frühen Morgen mit ihren Rufen. Wer sich unter den Bäumen aufhält, wird gelegentlich mit Vogeldreck «beglückt». Letztes Jahr blieb uns das erspart. Uhu-Attrappen in den Bäumen haben die Saatkrähen verjagt.



Uhuattrappen verschrecken Saatkrähen (Bild: Fachstelle Natur und Ökologie)

Mitte Februar wird die Stadt deshalb erneut am Loryplatz Uhu-Attrappen montieren. Unser Anliegen: Die künstlichen Uhus müssen über einen Kabelzug hin und wieder bewegt werden. Sonst merkt die dümmste Saatkrähe mit der Zeit, dass keine Gefahr droht. Wer mithelfen will, soll sich bitte bei Sarah Schneider in der Schlossapotheke melden.

Planen in Corona-Zeiten

Das verflixte Virus macht uns die Jahresplanung schwer. Wann wir

die Hauptversammlung durchführen können, wissen wir nicht. Das traditionelle Datum im März ist illusorisch. Und auch Veranstaltungen wie Führungen bleiben vorerst aufgeschoben. Provisorisch festgelegt haben wir das Datum für den Frühlings-Märit, auf Samstag, den 8. Mai.

Wieder eine Sommerbar

Und wir sind zuversichtlich, dass der Loryplatz im Sommer belebt sein wird. Letztes Jahr betrieb die MALSO-Gruppe dort für einen Monat eine Sommerbar. Sie hat nun bei der Stadt ein Gesuch eingereicht, um im Juni, Juli und August für angenehme Abende zu sorgen. Dabei will sie mit lokalen Gastronomie-Betrieben zusammenarbeiten. Der Vorstand des QVHF unterstützt das Vorhaben von MALSO. Der Gemeinderat muss noch darüber entscheiden.

Richtplan ESP Ausserholligen

Die Stadt hat über den Jahreswechsel das Mitwirkungsverfahren zum ESP Ausserholligen durchgeführt. Dort sollen bald mehrere Hochhäuser und der Campus der Fachhochschule Bern entstehen. Die Erschliessung mit Bahn, Tram und Bus ist hervorragend. Zusätzlicher Autoverkehr ist dennoch zu befürchten. Es muss unbedingt verhindert werden, dass Pendler in den umliegenden Quartieren Parkplätze suchen. Im Rahmen von QM3 (vgl. Seite 4) und mit einer eigenen Eingabe hat der QVHF die Stadtplaner aufgefordert, diesen Sorgen Rechnung zu tragen.

THOMAS ACCOLA, CO-PRÄSIDENT QVHF

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
QVHF, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN



In Begleitung unterwegs

Mit dem Lockdown wurde der älteren Bevölkerung empfohlen, daheim zu bleiben. Viele ältere Personen haben damit einen Teil ihrer Beweglichkeit eingebüsst. Luisa Geier begleitet seit Juni 2020 eine 98-jährige Nachbarin, um ihr so die nötige Sicherheit zurückzugeben.



Luisa Geier auf dem Weg zu ihrer Nachbarin

Seit Juni 2020 unterstützt Luisa Geier eine ältere Nachbarin. Die Studentin wollte sich neben ihrem Studium freiwillig engagieren, um nicht nur theoretisch zu wirken. Drei bis viermal pro Monat begleitet sie seither die Dame zu Terminen oder macht mir ihr Einkäufe. Mit dem Lockdown hat sie an Beweglichkeit und Sicherheit im Gehen eingebüsst, die sie nicht mehr so leicht wiedergewinnt. Bis auf den regelmässigen Besuch in der Bäckerei bei ihr um die Ecke, bewegt sie sich draussen nun nur noch in Begleitung. Zu riskant ist ihr ein Sturz. Sie hat sich inzwischen ein kleines Netz an Personen aufgebaut, damit es niemandem zu viel wird und sie trotzdem rechtzeitig die nötige Unterstützung erhält.

Und so meldet sich die Ältere bei der Jüngeren, wenn Termine anstehen oder Botengänge erledigt werden sollen. Die über 70 Jahre Altersunterschied sind dabei kein Problem. Luisa ist beeindruckt von der Lebensenergie, welche die Frau noch ausstrahlt. Und die ältere Dame ist so glücklich über die tolle Freiwillige, dass sie ihr sofort 10 Punkte auf einer Skala von 0 bis 10 vergeben würde. Die beiden Frauen verstehen sich sehr gut und es wird viel gelacht. Da Luisa nun für das Masterstudium in Freiburg studiert, parlieren die Damen immer mal wieder auf Französisch, damit beide ihren Wortschatz trainieren können.

Ihre gemeinsamen Treffen führen Sie ins Stadtzentrum, in Läden im Quartier oder mal zur Fusspflege. Alltägliche Aktivitäten, die für

ältere Personen zur Herausforderung werden können und nun gemeinsam mehr Spass machen. Zwischendurch gibt es Engpässe, wenn es Luisa mal nicht passt. Inzwischen konnte Nachbarschaft Bern eine weitere freiwillige Person finden, die von Zeit zu Zeit einspringt. Auch dieses Tandem hat sich gefunden und ist zu einem schönen Kontakt geworden. Gelungene Vermittlungen freut nicht nur Freiwillige und Person mit Unterstützungsbedarf, sondern auch das Team von Nachbarschaft Bern immer sehr. Möchten auch Sie mitmachen?

Nachbarschaft Bern
Tel. 031 382 50 90
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Das Team Nachbarschaft Bern ist im Quartierbüro an der Schlossstrasse 87a anzutreffen (gegenüber Tramhaltestelle Schlossmatte). Gerne dürfen Sie nach Absprache von Montag bis Donnerstag vorbeikommen.